

**Er hat dich doch in Händen,
der alle Himmel hält.**

T: Gustav Schüler, geb. 1868 *

M: Bartholomäus Helder (vor 1635) 1646/48 EG 349

(D) D G A D A e A



1. Und woll - te al - les wan - ken und al - les brä - che ein,
so sol - len dein Ge - dan - ken in ihn ver - wur - zelt sein.

D h A E7 A



Wenn auch von dei - nen Wän - den der letz - te Pfei - ler fällt:
h e Fis h A D



Er hat dich doch in Hän - den, der al - le Him - mel hält.

2. Und musst du alles missen und ganz zu Trümmern gehn
und könntst vor Finsternissen den hellen Tag nicht sehn,
es muss doch alles enden, wie er sichs vorgestellt:
Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.
3. Und müsste Treue lügen und Glauben spräng wie Glas,
wenn alle Schrecken schlugen und Unglück wüsst kein Maß,
wie Windstoß wird sichs wenden, noch eh dein Herz zerschellt:
Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.
4. Er wird dich nicht versäumen, er weiß die rechte Zeit,
wie auch die Wasser schäumen in wilder Mächtigkeit.
Wenn gleich vor Gischt verschwänden das Leben und die Welt:
Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

* Gustav Schüler, geb. 27. Jan. 1868 in Neureetz, gest. 20. Aug. 1938 in Bad Freienwalde (Oder)
- Lied aus dem Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen, Dortmund 1930 -

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte bei Autoren - haehlke@web.de